

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

291 (24.10.1840)

Schweiz.

Margau. Margau, 19. Okt. Der große Rath hat heute mit 142 St. gegen 21, welche dem Volke die Frage vorlegen wollten, ob es die Revision der Verfassung dem großen Rath oder einem Verfassungsrath übertragen wolle, beschlossen: der große Rath habe die Revision der Verfassung zu Folge S. 85 der bestehenden Verfassung neuerdings zur Hand zu nehmen; ferner sey der kleine Rath beauftragt, einen Vorschlag zu einem neuen Revisionsgesetze vorzulegen, und endlich solle sogleich eine Kommission zur Begutachtung dieses Vorschlages niedergesetzt werden, so daß in der ordentlichen Winter-session zu Anfang Novembers in den Gegenstand eingetreten werden könne. Zugleich wurde einstimmig beschlossen: dem kleinen Rath zu erklären, daß die bestehende Verfassung in allen Theilen festzuhalten sey, bis eine andere auf gesetzlichem Wege daselbst.

Zürich. Der „öfl. Beob.“ hat von einem Privaten unter dem Anerbieten selbst einer nicht unbedeutenden Summe die Aufforderung erhalten, zu einer Subskription einzuladen für diejenigen Schweizer oder deren Familien, welche bei der Verteidigung der Neutralität der Schweiz auf dem Schlachtfelde verwundet würden oder auf ihm fielen.

Spanien.

Bordeaux, 11. Okt. Ein am 5. Vormittags 11 Uhr von Valencia zu Madrid eingetroffener Kurier überbrachte dem erlauchten Ministerpräsidenten eine königliche, von Generalleutnant Aspizos, interimistischem Kriegsminister, kontrahirte und vom 3. Okt. datirte Ordonnanz, worin J. Maj. dem vom Herzog v. Victoria in Vorschlag gebrachten Ministerium die Genehmigung und zugleich die nachgesuchte Erlaubnis erteilt, sich dem Hofe von Valencia vorzustellen. Der Ordonnanz ist ein königliches Dekret beigefügt, das die Zusammenfassung des neuen Kabinetts zur öffentlichen Kenntniß bringt. Dem Namen des Vizepräsidenten Joaquin Maria Ferrer folgt die Bezeichnung „gegenwärtig erster Alcalde der heroischen Stadt Madrid.“ Die Nachricht von der Einwilligung der Regentin, durch eine außerordentliche Beilage der „Madrider Zeitung“ schnell verbreitet, machte im Allgemeinen einen günstigen Eindruck, und Viele hoffen schon in ihrer Freude, Alles werde nun schnell in's alte Geleise kommen, und Hof und Minister, einträchtigen Sinnes, bis zum 15. sich wieder in der Hauptstadt zusammenfinden. Diese sanguinischen Hoffnungen sind allerdings nicht jedermanns Sache. Die entschiedenen Exaltados tadeln laut, daß man die Regentin nicht zu allererst und vor der Ernennung des Ministeriums genüthigt habe, eine Art politisches Sündenbekenntniß und Besserungsverprechen zu unterzeichnen. Was sollte sich Christine nicht alles gefallen lassen? Aber leider ist niemand da, auf den sie einigermaßen rechnen kann. Der Graf v. Vasconcoan (General Leon) steht mit 5 bis 6000 Mann zu Tarazona und in den umliegenden Dörfern. Während einige Journale ihm mit Festigkeit vorwerfen, die Autorität der Junta noch fortwährend zu mißkennen, lese ich in einem andern Schreiben, der edle Graf habe seine Schwüre voll Ergebenheit gegen die Königin unerschütterlich vergessen und sich zur Verfügung Espartero's gestellt, dessen Reise nach Valencia er von Corral d'Almaguer weg zu deßen beordert sey. — Den beiden Gefeß politicos von Teruel, die sich der Junta zu gehorchen geweigert und mit einem Theil der Behörden und einem treugebliebenen Bataillon des Regiments San Fernando in das Kastell des Seminars geflüchtet hatten, war endlich nach mehrtägiger Belagerung, als sie schon halb todt von Hunger waren, freier Abzug nach Valencia bewilligt worden. Nachrichten aus letzterer Stadt zufolge ward Espartero mit den Ministern am 7. oder 8. d. d. selbst erwartet. Man traf Vorbereitungen zu seinem feierlichen Empfang. Ein Triumphbogen, mit Vorbeckrone und Delzweig geschmückt, erhob sich am Eingang der Provinz; derselbe trug die Inschrift: „Valencia dem theuern Sohn des Vaterlands, dem Friedensstifter der Nation und dem Hort ihrer Freiheit und Unabhängigkeit!“ Eine Deputation der Junta und die Behörden rüsteten sich, ihn zu bewillkommen, Truppen und Milicianos sollten Spaliere bilden, Illuminationen und andere Festlichkeiten sollten folgen. Auch schreibt man von dort, die Regentin sey entschlossen, sich eher nach Neapel einzuschiffen, als in die Annahme von Mitregenten zu willigen. Die Marquisin von Santa-Cruz und die Gräfin v. Torrejon, Gouvernanten der Königin Isabella, waren von Madrid nach Valencia berufen, wo sich gegenwärtig alle fremden Vörschafter, mit Ausnahme des nordamerikanischen, befinden. Die Juntas von Cadix und Sevilla haben neuerlich eigenmächtig einen Theil der Auflagen abgeschafft; die von Malaga verlangt die Beförderung des neuen Generalkapitäns von Andalusien, Mendez Vigo, zum Generalleutnant. — Don Manuel Breton de los Herres, einer der besten dramatischen Schriftsteller Spaniens, wurde dieser Tage von der Junta seiner Stelle als Bibliothekar der Hauptstadt entsetzt, weil ein von ihm auftragsgemäß zu Ehren der Ankunft Espartero's gedichtetes Gelegenheitsstück keinen Beifall gefunden hatte. Vergebens hatte der Dichter vorgeschickt, daß ihm zur Abfassung des Stückes kaum so viel Zeit gelassen worden, als zum Abschreiben desselben nöthig wäre; die politischen Kritiker, die seinen guten Willen bezweifelten, waren unbarmherzig. (N. 3.)

Madrid, 13. Okt. Zwischen der Provinzialjunta von Madrid und den 32 Delegirten aus den Provinzen, welche hierher gekommen waren, um eine Generaljunta zu bilden, ist es zu einem Zerwürfniß gekommen. Letztere, die bisher bloß in Privathäusern zusammengetreten waren, wollten sich nun im Stadthause versammeln und damit einen amtlichen Charakter annehmen. Dies wurde ihnen aber durch einen Erlaß des Gefeß politico an ihren Präsidenten, General Guarista San Miguel, untersagt. Damit hat der Streit zwischen den gemäßigten Exaltados, welche in der Provinzialjunta sitzen, und den Radikalen, welche auf Stürzung der Regentenschaft der Königin Christine hinarbeiten, begonnen. Der Herzog von Victoria und sein Ministerium sehen inzwischen zu. Die eigentliche Absicht des Herzogs soll dahin gehen, daß er und ein Exaltado der Königin Christine als Mitregenten beigelegt werden. Auf die Weise glaubt er sich unabhängig zwischen die beiden entgegengesetzten Parteien stellen, dieselben durcheinander neutralisiren und eine der Diktatur gleichkommende Gewalt ausüben zu können. Seine fürchtbarsten Gegner sind der Infant Don Francisco de Paula, die Generale Mendez Vigo und Narvaez und der Minister des Innern, Cortina, ein ehrgeiziger Advokat, welcher das Ueberwiegen der Toga über die Waffen befestigen möchte. Antonio Gonzalez und seine Freunde, die Sektion der Exaltados, von welcher eigentlich die neueste Bewegung ausgegangen war, gelten jetzt bereits als Männer des Rückschritts. An der Spitze der

Bewegungsmänner stehen Lopez und Caballero, und ihr Organ ist das „Geo del Comercio“. Für die Regentenschaft des Infanten Don Francisco de Paula ist das revolutionäre Schmähhblatt „el Huracan“. Von dieser Richtung ging auch die Flugschrift aus, welche behauptete, die Regentin könne, weil sie mit Munoz vermählt sey und aus dieser Ehe Kinder habe, die Vormundschaft über ihre Tochter nicht beibehalten. Dann haben noch die H. Calatrava und Drogaga besondere Parteien. Es ist leicht ersichtlich, wie es bei diesem Parteigewirre um die Verwaltung aussehn muß. Unter den Mitgliedern der provisorischen Junta ist kaum ein angesehenener Mann: Hr. Laborda, ehemaliger Richter, bekannt durch seine Rechtslichkeit. Die einflußreichsten Mitglieder sind: Veroqui, früher Kleinkrämer, der durch Heirath mit einer Wittve reich wurde, und Corradi, ein junger Dichtling ohne poetisches Talent. — Zwischen den zuchtlosen Soldaten der Besatzung, die sich als Herren fühlen, weil sie zur Selbstentscheidung über die Partei, die sie wählen wollen, berufen wurden, und den Einwohnern, bei denen sie einquartirt sind, fallen häufig Streitigkeiten vor. Die patriotischen Festmähler geben neuen Stoff zu Unordnungen. — Gestern zogen die Truppen hier ein, welche die Bedeckung des Herzogs von Victoria bilden: die Guiden, die Gardegrenadiere, die Chasseurs, die Lanciers, die Husaren. Diese Keutruppen werden aber bald der Ansteckung durch die bei der hiesigen Besatzung herrschende Zuchtlosigkeit anheim fallen, der Herzog kann sich also auch auf sie nicht mehr unbedingt verlassen. Bei den Truppen in den Provinzen herrscht gleiche Zügellosigkeit. General Latre, ein alter, verdienter Krieger, der sich in der Generalkapitanerie Valladolid der aufrührerischen Bewegung so lange als möglich widersetzt hatte, wurde zu Ciudad Rodrigo von der zügellosen Soldateska ergriffen, mit seiner Generalschärpe an eine Säule gebunden und Mißhandlungen aller Art unterworfen. Endlich befreite ihn ein barmherziger Kanonikus, aber die Wüthenden folgten ihm nach bis an seinen Zufluchtsort, wo er gefangen gehalten wurde, um sich zu überzeugen, daß man ihn nicht habe entlassen lassen. Sie verlangten, daß er seine im Kampfe gegen den Carlsten Basilio verstimelte Hand zum Fenster herausschreibe. Der alte General zeigte sie und rief aus: „Ihr seht's, zwei Finger fehlen, ich habe sie verloren im Kampfe der Freiheit!“ Nur erst ließen sie ihn in Ruhe. Zwei Tage nachher aber staz er in Folge der erlittenen Mißhandlungen. — Nachschrift. Es geht das Gerücht, aus Valencia sey die Nachricht eingelaufen, daß die Königin Regentin, weil man ihr den Infanten Don Francisco de Paula als Mitregenten habe aufdringen wollen, der Regentenschaft entsagt habe. [Bekanntlich hat die Königin-Regentin wirklich abgedankt.] Man ist begierig, wie in diesem Falle der englische und französische Vörschafter sich benehmen werden. Ersterer ist bei der Königin Isabella, letzterer bloß bei der Königin-Regentin beglaubigt. Bestätigt sich diese Nachricht, so ist in Spanien noch größere Verwirrung zu erwarten. Am Ende wird noch aus dem Lande ein Föderatistaat. (S. M.)

*r. Madrid, 13. Okt. Die letzten Depeschen aus Valencia sind vom 10.; seit dem 9. d. sind die Minister in den Staatsdienst getreten und der Vizepräsident Hr. Ferrer wurde einstweilen beauftragt, in Abwesenheit des Hrn. Gamboa, das Finanzwesen zu übernehmen. Keine der Parteien hatte an diesem Tag einen festen Entschluß in Bezug auf die Regentenschaft gefaßt. Der Herzog von Victoria ließ gegen niemand seine Gedanken verlauten, und dennoch wäre es wichtig, seine Ansicht hierüber zu wissen, da er allein noch die Behörden vertritt. Die provisorische Regierungsjunta ist mit der Zentraljunta zerfallen. Es sind an die Provinzialbehörden strenge Befehle ergangen, was es auch kosten möge zwei Mitglieder der Zentraljunta, die H. Montanes und Ceballos, festzunehmen und sofort nach Madrid abzuführen. Wer weiß, was daraus entstehen kann. Die provisorische Junta von Madrid kündigt an, daß sie die Waffen nicht niederlegen werde. Mehr als 20,000 Mann stehen zum Schreden der friedlichen Bevölkerung in und um Madrid. Man spricht immer noch von der Rückkehr der Königin, die zwischen dem 15. und 20. d. stattfinden soll. In den wohlunterrichteten Kreisen glaubt aber niemand, daß die Königin-Regentin in eine Stadt zurückkehren gedenkt, wo beleidigende und skandalöse Flugschriften über das Leben im Pallaste öffentlich verkauft werden; für zwei Quartos kann man sich solche verschaffen. Als Verfasser dieser Schandwerke nennt man Hrn. Juan Saez, ein dem Infanten Francisco de Paula ganz ergebener Mann und Sekretär und Vertrauter der Infantin Luisa Carlotta, Schwester der Königin Christine. Man will damit das jüngste Erscheinen des Hrn. Saez in Madrid in Verbindung bringen, nach welchem so gleich mehr als 30,000 Abdrücke der Schmähschriften in Umlauf gekommen seyen. — 5proz. stehen zu 25³/₁₀ baar und 25¹/₂ auf zwei Monat Zeit.

*r. Bayonne, 17. Okt. Hr. Martinez de la Rosa ist gestern mit falschem Passe hier eingetroffen und begibt sich nach Paris.

Baden.

*Rappena, 20. Okt. In Nr. 269 der Karlsruh. Zeitung (Beilage) ist in einem Artikel von Neckarbischofsheim eines Unglücksfalls gedacht, welcher hier ein zweijähriges Kind betroffen, das in eine Wasserbütte gestürzt und darin ertrunken ist. Der Erzählung ist die Betrachtung beigefügt: Wäre das Kind gehörig beaufsichtigt, oder die Wasserbütte, wie es seyn soll, zugedeckt gewesen, so würde den Eltern dieses Unglück nicht widerfahren seyn. Der letztere Satz bedarf der Erläuterung, daß die Bütte mit einem soliden Deckel seit Jahren versehen und nur dann geöffnet sey, wenn von ihr Gebrauch zum Auslaugen der Salztrockenkörbe gemacht wird. Indem auf einer Saline sich manche Gefährliche befinden, deren Nachbarschaft Kindern, die unter keiner Aufsicht stehen, gefährlich werden kann, wie Bassins, Bütten, Schachte u. manche Maschinerie; so besteht die polizeiliche Anordnung, daß Eltern ihre Kinder von derlei Betriebseinrichtungen fern zu halten haben. Das Kind, welches der Unglücksfall betroffen, war aber gänzlich sich selbst überlassen, wie zu einer andern Zeit, als es von einem Salineangestellten unter einem Lorfschurwagen war hervorgezogen worden.

*Schwezingen, d. 18. Okt. Vor einigen Tagen ist zu allgemeinem Bedauern unser eifriger Naturfreund Vogt durch den Tod uns entrisen worden. Dieser uner müdliche u. kenntnißreiche Mann hinterläßt eine mit großen Opfern angelegte Naturliensammlung, welche uns seit mehreren Jahren zu unserer Freude und Belehrung geöffnet war. Sie ist besonders reich an schönen und seltenen Vögeln u. Insekten, enthält aber auch aus der Klasse der Säugethiere und der Konchilien Schätze, welche der Sammlung einer Hauptstadt zur Zierde

Table with 2 columns: 'Or.' and 'Gelt.'. It lists various values such as 97, 1902, 155, 131 1/2, 98, 104 1/4, 101 1/4, 303, 100 1/2, 57 3/4, 23, 21, 47 1/2, 19, 69 1/4, 75 3/4.

gereichen würden. Es ist vorauszuſehen, daß dieſe intereſſante Sammlung, welche zu verkaufen iſt, unſerer Stadt nicht erhalten werden kann; aber höchſt wünſchenswerth wäre es, daß ſie in der Nachbarschaft bliebe, oder doch wenigſtens unſerem Lande erhalten würde.

* Vom Oberrhein, im Okt. In unſerer Gegend werden gegenwärtig große Aufkäufe von Heu, Haber und Stroh für Rechnung der franzöſiſchen Regierung gemacht, ſo daß z. B. auf der ganzen Strecke ſachen Landes von Raſtatt bis Baſel bereits ſeit mehreren Wochen faſt alles verkäufliche Heu außer Landes gebracht iſt, weſhalb ſetzt die Aufkäufer gezwungen ſind, in den tieſten Schwarzwalde vorzubringen, um dort ihren Zweck zu erreichen. Da es nun in den meiſten Gegenden wenig Dehnd oder auch keines gegeben hat, ſo iſt in Folge dieſes der Preis des Heues bereits auf den außerordentlich hohen Preis von 3 fl. der Zentner geſtiegen, ein Umſtand, der, wirft man einen Blick auf unſeren großen Viehſtand, gibt man dem Gedanken an ein etwaiges rauhes

Frühjahr Raum, und bedenkt man die Möglichkeit eines Kriegs, uns mit großen Beſorgniſſen in die Zukunft blicken läßt.

* Baden, 18. Okt. Unter den noch angekommenen Fremden ſind: Graf Biſſingen, aus Wien; Graf Amel Demieſſy, aus Peſh; Apperley, aus England; Graf v. Türkheim-Monmartin, aus Weißenburg; Baron K. von Türkheim, aus Straßburg; v. Drelli, Präſident, aus Zürich; Freyhfeld, aus London; Carmichael, aus Irland; Frhr. v. Logbeck, Reichsrath, aus München; Baron v. Giordano, aus Neapel; Gräfin Rajumoffky, aus Petersburg; Robiſon, a Paris; Baron v. Schweizer, aus Petersburg; I. großbrit. Generalmajor Sir J. Thompſon, aus England; Graf v. St. Moris, aus Bordeaux; P. Rively v. Pathmar, aus Peſh; Frhr. v. Münzenberg, aus Frankfurt; v. Oſeven, aus Amſterdam; Dr. Porro, aus Mailand. Die Liſte ſchließt heute mit über 20,000.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[4193.1] Stuttgart. (Bäume- und Schriftempfehlung.) Den verehrlichen Freunden der Obſtkultur beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich durch immerwährenden Zuwachs meiner als vorzüglich befannten Baumschulen, welche über 3 Morgen enthalten, in Stand geſetzt bin, jedem Wunſche auf das Genügſte und Billigſte zu entſprechen. Namentlich beſiße ich auch eine große Anzahl von Zwergbäumen in jeder beliebigen Stammhöhe und Form, wie auch Johannis- und Quittenſtämmchen zu Unterlagern derſelben; außerdem bin ich mit den beſten fruchttragenden, wie auch Bierſträuchern und Pflanzen reichlich verſehen.

Ein Katalog, welcher 425 der edelſten Sorten, nebt einem Preisverzeichniß enthält, iſt auf frankirte Briefe gratis zu haben. Ich empfehle mich daher auf das Angelegentlichſte. Ferner habe ich, um erfreuliches Gelingen für verwendeten Fleiß und Dyſer zuverſichtlich zu bezwecken, eine Schrift herausgegeben, betitelt: „Der Obſtban“, nach praktiſchen Grundſätzen, auf vieljährige Erfahrungen gegründet, oder Anweiſung zur Wahl und zweckdienlichen Behandlung jeder Art Obſtbäume. Im Verlag des Verfaſſers. Mit einer Tafel Abbildungen und in eleganten Umſchlag geheftet, Preis 30 kr.; in Quantitäten noch billiger. Die dieſem Werkchen, beſonders wegen ſeines praktiſchen Werthes, gewordene freundliche Aufnahme von Sachverſtändigen, und der biſher ſtarke Abſatz laſſen erwarten, daß ich mit zahlreichen Beſtellungen beehrt werde.

Louis Kachler, Marienſtraße Nr. 24. [4227.3] Karlsruhe. (Monturverſteigerung.) Dienstag, den 3. November d. J., Vormittags 8 Uhr, werden in der Infanteriekaſerne dahier folgende ausgetragene alte Monturgegenstände öffentlich verſteigert, als:

- 87 Röcke, 92 Paar Pantalon, 771 Aermelweſten, 155 Mäntel, 67 Paar Fäufelinge; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Karlsruhe, den 22. Okt. 1840. Kommando des 1. Infanterieregiments. Schwarz, Oberſt.

[3232.4] Nr. 961. Baden. (Weinverkauf.) Von den 1840r Rehtzgefallweinen des Staats Singheim werden an nachſtehenden Tagen Morgens 8 Uhr im Gaſthof zum Grünbaum baſelbſt

- 4—5 Fuder, in Abtheilungen zu 5 Dhm, von Seiten unterzeichneter Verwaltungſtelle öffentlich verſteigert, und bei Erreichung annehmbarer Gebote am Steigerungstag auch ſogleich gegen baare Zahlung abgegeben werden. Donnerstag, den 29. Okt. 1840, = 5. Nov. = = 12. = = = 19. = = wozu die Liebhaber anruch eingeladen ſind. Baden, den 22. Okt. 1840. Groſſ. bad. Domänenverwaltung. Frieſenegger.

[4253.3] Karlsruhe. (Leihhauspfänderverſteigerung.) In dem Gaſthaus zum König von Preußen werden verſteigert:

Montag, den 26. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, Manns- und Frauenkleider.

Dienstag, den 27. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, Leib-, Liſch- und Bettweißzeug.

Mittwoch, den 28. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, goldene und ſilberne Taſchenuhren, mit und ohne Reperitwerk, ſilberne Eß- und Kaffeelöffel zc., goldene Ketten, Ohr- und Fingerringe, Vorſtecknadeln, Schnallen zc.

Donnerstag, den 29. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, Ober- und Unterbretter, Pfälben, Kiſſen, Garn, Binngeſchirt, Bügelleiſen zc.

Freitag, den 30. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, Leinwand, Tuch, Kattun, Baumwollzeug und andere Ellenwaaren.

Karlsruhe, den 23. Okt. 1840. Leihhausverwaltung. G y h.

[4252.3] Karlsruhe. (Holzverſteigerung.) Aus dem groſſen Hardtwald, Forſtbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Verſteigerung ausgeſetzt:

Donnerstag, den 29. d. M., früh 9 Uhr, Diſtrikt Weinſol und Dielaker:

209 Klafter eichene Stumpen, Freitag, den 30. d. M., früh 9 Uhr,

in verſchiedenen Diſtrikten: 5 1/2 Klafter Buchenholz, 59 1/2 = Eichenholz, 6 1/4 = Forſtenholz und 5 1/2 = eichene Stumpen;

Samstag, den 31. d. M., früh 9 Uhr, Diſtrikt Bollertsau, Kählägerſchlag zc.:

2 1/2 Klafter Buchenholz, 32 = Eichenholz, 78 1/2 = Forſtenholz und 85 1/2 = eichene Stumpen.

Die Zusammenkunft findet am 1ten und 2ten Tag am Ende der friedrichsthaler Allee bei Friedrichsthal, und am 3ten Tag auf derſelben Allee beim blankenlocher-eggenſteiner Weg ſtatt.

Karlsruhe, den 22. Okt. 1840. Groſſ. bad. Hofforſtamt. v. Schönau.

[4233.3] Nr. 2382. Mannheim. (Holzwaarenverſteigerung.) Aus der Gantmaſſe des verſtorbenen Handelsmanns Georg Hieronymus Mann werden in dem Hauſe Lit. Z 2. Nr. 5 Montag, den 3., Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. November d. J.,

- Vormittags 9, und Nachmittags 2 Uhr, Holzwaaren, in 229 Loofe, geſchätzt zu 1604 fl., darunter: 3500 Stück Borde, Dielle, 1600 = Katten, 120 = Rahmſchenkel, 100 = Schneidholz, 160 = Stangen, 75 = Anterachſen, 40 eichene und belene Stämme, öffentlich verſteigert.

Mannheim, den 20. Okt. 1840. Groſſ. bad. Stadtamtsrevisor. Winter.

[4169.2] Baden. (Haus- und Gartenverſteigerung.)

Dienstag, den 27. Okt. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

läßt der hieſige Bürger Philipp W r n b r ä u e r auf dem Rathhauſe dahier durch öffentliche Verſteigerung freiwillig zum Kaufe ausgehen:

ein zweistöckiges Wohnhaus ſammt einem Hintergebäude, an der Amalienſtraße dahier gelegen, und 15 Zimmer, 4 Küchen, Speicher und Keller enthaltend, nebt Reuſen, Schweinſtällen, Brunnen und einem unten am Hauſe befindlichen Garten.

Der Zuſchlag wird auf ein annehmbares Gebot ſogleich erfolgen. Baden, den 16. Okt. 1840.

Das Bürgermeiſteramt. J ö r g e r.

[4221.1] Nr. 11,788. Hornberg. (Fahndungs- zurüknahme.) Die Fahndung auf den Grenadier Konrad Baumann von Gmünd wird hierdurch zurüknommen. Hornberg, den 19. Okt. 1840.

Groſſ. bad. Bezirksamt. J. A. d. B. R i e d e r.

[4203.1] Nr. 27,456. Mannheim. (Fahndungs- zurüknahme.) Der nach dieſſeitigem Beſchluſſe vom 7. November 1834 Nr. 27,802 ausgeſchriebene vormalige Zöllner und Acciſer Ludwig W a n n e r hat ſich ſittirt. Wir nehmen daher die gegen ihn erlaſſene Fahndung zurükn.

Mannheim, den 10. Okt. 1840. Groſſ. bad. Stadtamt. R i e g e l.

[4204.1] Nr. 26,516. Mannheim. (Präluſivbeſcheid.) Die Gant des Johann W o h m e r i c h in Mannheim betreffend, werden alle dieſigenen Gläubiger, welche ihre Forderungen biſher nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

Mannheim, den 30. Sept. 1840. Groſſ. bad. Stadtamt. v. Stengel.

[4177.1] Nr. 15,135. Achern. (Präluſivbeſcheid.) In der Gantſache des Nikolaus L e y p e r t von Kappel werden alle dieſigenen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen anzumelden unterlaſſen haben, hiermit von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

Achern, den 11. Okt. 1840. Groſſ. bad. Bezirksamt. A h l e s.

[4191.3] Nr. 17,734. Karlsruhe. (Präluſivbeſcheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Liquidanten, gegen die Gantmaſſe des verſtorbenen Bichorienfabrikanten Gottfried Deimling von Mählburg, Liquidatin, Forderung und Vorzugsrechte betr., werden auf Antrag des Gantamwalts alle dieſigenen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der Gantmaſſe hiermit ausgeſchloſſen.

W. R. W. Karlsruhe, den 15. Okt. 1840. Groſſ. bad. Landamt. F l a d.

[4231.1] Nr. 8515. Kork. (Präluſivbeſcheid.) In der Gantſache gegen Zimmermeiſter Mathias Heß von Sundheim werden alle dieſigenen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Gantmaſſe hiermit ausgeſchloſſen.

W. R. W. Kork, den 16. Okt. 1840. Groſſ. bad. Bezirksamt. E i c h r o d t.

[4163.1] Nr. 21,940. Durlach. (Präluſivbeſcheid.) Die Gant des Samuel Wigler betr., werden alle dieſigenen, welche in der auf heute Nachmittag anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, andurch von der Gantmaſſe ausgeſchloſſen.

Durlach, den 14. Okt. 1840. Groſſ. bad. Oberamt. W e i z e l.

[4162.1] Nr. 24,073. Oberkirch. (Präluſivbeſcheid.) In der Gantſache des Michael Wigler von Oberkirch werden alle dieſigenen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderung und Vorzugsrecht nicht liquidirt haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

W. R. W. So verſügt: Oberkirch, den 5. Okt. 1840. Groſſ. bad. Bezirksamt. J ü n g l i n g.

[4235.3] Nr. 26,357. Bruchſal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlaſſenſchaft des groſſen Regierungſekretärs Heuniſch von Bruchſal haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigſtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 12. November d. J., früh 8 Uhr, auf dieſſeitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Es werden demnach alle dieſigenen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Maſſe machen wollen, aufgefordert, ſolche in der angeſetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausſchlusses von der Gant, perſönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ſchriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweiſes mit anderen Beweiſsmitteln.

In derſelben Tagfahrt wird ein Maſſepfleger und Gläubigerauſchuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche werden verſucht und die Nichterſcheinenden ſollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Maſſepflegers und Gläubigerauſchuſſes als der Mehrheit der Erſchienenen beitretend angeſehen werden.

Bruchſal, den 21. Okt. 1840. Groſſ. bad. Oberamt. W e i z e l.

[4119.3] Nr. 10,318. Engen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers Jakob Stiſch von Weſchingen haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigſtellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 9. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordnet; wobei alle dieſigenen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmaſſe machen wollen, ſolche bei Vermeidung des Ausſchlusses von der Gant, perſönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ſchriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweiſes mit andern Beweiſsmitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.

Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieſer Tagfahrt ein Maſſepfleger und Gläubigerauſchuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche verſucht werden, mit dem Beiſatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Maſſepflegers und Gläubigerauſchuſſes die Nichterſcheinenden als der Mehrheit der Erſchienenen beitretend angeſehen werden.

Engen, den 8. Okt. 1840. Groſſ. bad. f. f. Bezirksamt. L e o.

[4138.3] Nr. 23,331. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Anton Scholl von hier iſt Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigſtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 31. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dieſſeitiger Amtskanzlei feſtgeſetzt, wo alle dieſigenen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmaſſe machen wollen, ſolche, bei Vermeidung des Ausſchlusses von der Gant, perſönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ſchriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche ſie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweiſes mit andern Beweiſsmitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Maſſepfleger und ein Gläubigerauſchuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche verſucht, und ſollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Maſſepflegers und Gläubiger-Auſchuſſes die Nichterſcheinenden als der Mehrheit der Erſchienenen beitretend, angeſehen werden.

Oberkirch, den 2. Okt. 1840. Groſſ. bad. Bezirksamt. J ü n g l i n g.

[4017.3] Nr. 22,403. Pforzheim. (Erborladung.) Karl Michael Friſch von Dürren, im Jahre 1802 als Schuſter auf Wanderschaft gegangen, wird auf Anſuchen der Schweiſter, nachdem ſeit 1835 Nachrichten von ihm nicht eingekommen ſind, vorgeladen, in Jahresfriſt

zum Empfange ſeines in 123 fl. 33 kr. beſtehenden Vermögens ſich zu melden, das ſonſt in fürſorglichen Beſitz den Erben übergeben werden wird.

Pforzheim, den 28. Sept. 1840. Groſſ. bad. Oberamt. D e i m l i n g.